

Leubener Zeitung

Dobritz Laubegast Leuben Meußlitz Niedersedlitz Sporbitz Tolkewitz Zschachwitz Zschieren

O Tannenbaum!

Weithin sichtbar steht auf dem Altmarkt der Weihnachtsbaum. Auch in Blasewitz, Prohlis und Leuben soll wieder eine lichtergeschmückte Fichte oder Tanne aufgestellt werden. An dieser Tradition wird auch in Corona-Zeiten nicht gerüttelt. Schon in dem Weihnachtslied „O Tannenbaum“ heißt es in der 3. Strophe: „Dein Kleid will mich was lehren: Die Hoffnung und Beständigkeit gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit“. Derzeit herrscht viel Verunsicherung. Jedes Stückchen Normalität gibt Hoffnung. Mit den verschärften Corona-Regeln wird das öffentliche Leben wieder heruntergefahren. Damit sind soziale und wirtschaftliche Einschnitte verbunden. Die verlangen von uns allen Kraft, Einsicht und vor allem Disziplin, um die Verbreitung des Virus einzudämmen. Helfen Sie mit, damit wir alle möglichst gesund bleiben.

Ihre Christine Pohl

Die nächste „Leubener Zeitung“ erscheint am **2. Dezember**. Redaktions- und Anzeigenschluss dafür ist am **23. November**.

Ausbau der Berthold-Haupt-Straße

Die Landesdirektion Sachsen hat grünes Licht für die Sanierung und den Ausbau der Berthold-Haupt-Straße im Abschnitt zwischen der Straße „Am Alten Elbarm“ und der August-Röckel-Straße gegeben. Mit dem Planfeststellungsbeschluss, der bis zum 16. November im Straßen- und Tiefbauamt, St. Petersburger Straße 9, öffentlich ausliegt, können die Hochwasserschäden von 2013 beseitigt werden. Die Baumaßnahme soll im Sommer 2021 ausgeschrieben werden. Baubeginn ist für den Herbst 2021 geplant. Neben der grundhaften Erneuerung der Straße und der Gleisanlagen baut die Stadt die Straßenbahnhaltestellen Heckenweg und Meußlitzer Straße barrierefrei um. Des Weiteren werden die Gehwege zwischen Ulmenstraße und Meußlitzer Straße saniert. Die schadhafte Brücke über den Lockwitzbach wird abgerissen und in gleicher Länge und mit annähernd gleicher lichter Weite neu errichtet. Vor dem Abriss der alten Brücke wird für Fußgänger eine Interimsbrücke gebaut. (ct)



KÜHLE NEBEL WALLEN... Auch der Herbst hat seine stimmungsvollen Seiten, wie hier am Laubegaster Ufer zum Sonnenaufgang. Foto: Pohl

Erinnerungs-Stelen für Baumstifter

Am 10. Oktober lud der Ortsverein Zschieren-Zschachwitz e. V. die Baumstifter zu einem kleinen Erntedankfest ein. Im Frühjahr 2017 pflanzten sie am Verbindungsweg zwischen Bernard-Shaw-Straße und „An der Huhle“ insgesamt 24 Obstbäume, darunter verschiedene Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumensorten. Im Rahmen des Erntedankfestes konnten die Baumstifter nun vor ihrem Baum eine Granit-Stele aufstellen mit ihrem Namen sowie dem Namen der Obstsorte.

Stefan Rother hat mit seinem inzwischen 30 Jahre alten Familienunternehmen „Pomonus“ die Stelen angefertigt und gab zu Beginn des Erntedankfestes eine fachliche Anleitung zum Aufstellen der Stelen, unterstützt durch Sohn Christoph. Seine Schwiegereltern Ursula und Guntram Bieninda stifteten einen Apfelbaum der Sorte „Roter Winterkalvill“. Mit ihren 85 bzw. 91 Jahren ließen sie es sich nicht nehmen, gemeinsam mit ihren Kindern und Enkelkindern das Aufstellen der Stele zu erleben. „Das ist doch selbstverständlich, dass wir dabei sind“, sagte Ursula Bieninda auf ihrem Rollator sitzend. Sie beobachtete, wie Tochter und Enkel das Erdloch graben und die Stele aufstellen. „So haben unsere Urenkel später eine Erinnerung an ihre Urgroßeltern.“ Urenkel Nummer zwei wird bald erwartet. Familie Morawitz hat den Apfelbaum der



DIE BAUMSPENDER Ursula (l.) und Guntram Bieninda (2.v.r.) mit einem Teil ihrer Kinder und Enkelkinder. Stefan Rother (r.) pflegt die Obstbäume. Er hat den Aufbau der Erinnerungs-Stelen fachlich begleitet. Foto: Trache

Sorte „Purpurroter Cousinot“ gespendet. Dabei zu sein ist auch ihr wichtig – aus Freude und Verbundenheit mit dem Ortsverein. Als Stifter verewigt hat sich auch der „Zschierener Straßentrupp“. „Wir sind fünf Pärchen, die sich seit vielen Jahrzehnten kennen, und haben den Baum als

Erinnerung an unsere gemeinsame langjährige Zeit gestiftet“, erzählt Ines Stenzel, Schatzmeisterin im Ortsverein Zschieren-Zschachwitz. Regelmäßig nutzen sie diesen Verbindungsweg und können das Wachsen und Gedeihen ihres Baumes immer wieder beobachten. (ct)

Ab 24. November 2020



**Adventsschmuck
& Weihnachtsbäume
bei
Gartenbau Müller**

Pirnaer Landstr. 111 • 01257 Dresden • www.gaertnerei-dresden.de
Telefon (0351) 2 03 78 94 • Telefax (0351) 2 02 53 51

Weihnachtsbaumverkauf
ab 26.11.2020
in DD-Kleinzschachwitz

Große Auswahl
an preiswerten
Weihnachtsbäumen
bester Qualität



Zubehör
erhältlich

umfassender
Service

Gartenbau C. Fleischer
Meußlitzer Str. 27 • 01259 Dresden

werktags 9 – 18 Uhr
Sa 9 – 17 Uhr • So 10 – 16 Uhr

Gold-Ankauf

Barren Gold
Ringe, Ketten, Uhren
Zahngold, Barren

zu Höchstpreisen!!!

Juwelier Kipper

Pirnaer Landstraße 158
Zwinglistraße 40

www.goldschmied-kipper.de

DER HÖRGERÄTELADEN

BESSER HÖREN!

Stübelallee 55
Pädakustik

☎ 0351 250 90 06

Pfotenhauerstraße 41
☎ 0351 210 44 88

www.der-hoergeraeteladen.de

Unsere Themen

■ Gedenktage	S. 2
■ Skiclub Niedersedlitz	S. 3
■ Stollenzeit	S. 4
■ Blaues Band	S. 5
■ Lese-Zeit	S. 6
■ Neues Hospiz	S. 7
■ Streetwork	S. 8
... und mehr!	

Straßensperrung

Kleinzschachwitz. Voraussichtlich bis zum 30. November erneuert das Straßen- und Tiefbauamt den Asphalt auf der Damaschkestraße zwischen Wilhelm-Bölsche-Straße und Fanny-Lewald-Straße. Das ist mit einer Vollsperrung der Fahrbahn verbunden. Zunächst wird ab Wilhelm-Bölsche-Straße bis in Höhe der Hausnummern 39/60 gearbeitet, danach geht es bis zur Fanny-Lewald-Straße weiter. Die Anwohner wurden zuvor informiert, wie sie während der Bauzeit zu ihren Grundstücken gelangen können. Die Kosten betragen etwa 112.000 Euro. (LZ)

Ihre Zeitung im Internet

www.dresdner-stadtteilzeitungen.de



EYßER
Begrünungen & Service
Grabpflege

Liane Eyßer
Elbhangstraße 24 · 01156 Dresden
Tel. (03 51) 4 52 17 44 · Fax (03 51) 4 52 17 54
info@eysser-begrueunungen.de
www.eysser-begrueunungen.de

VOGEL

Steinmetz- & Bildhauerwerkstätten GbR

- Grabdenkmale in allen gängigen Gesteinen
- Individuelle Grabmalgestaltung – nach Ihren Ideen
- Nachbeschriftungen – Denkmalpflege
- Unverbindliche fachliche Beratung

Berggießhübler Str. 20 direkt gegenüber Johannisfriedhof
01277 Dresden · Tel. 03 51/2 51 62 11 · Fax 03 51/2 51 62 50
elmar.vogel@steinbildhauer.org · www.vogel-bildhauer.de

BESTATTUNGSHAUS DRESDEN-OST

Wir sind zuverlässig, flexibel und zukunftsorientiert in allen Vorsorge- und Bestattungsangelegenheiten

Schlüterstraße 48, 01277 Dresden
☎ 3 16 08 14

www.bestattungshaus-dresden-ost.de

Unsere Gaststätte bietet Ihnen einen würdigen Abschluss Ihrer Trauerfeier.
Bestattermeister Jörg Strugalla – Inhaber Karl Strugalla

OBERÜBER BESTATTUNGEN

„Den letzten Weg gehen wir gemeinsam. Weil Abschied Vertrauenssache ist.“
Frank Oberüber
(Bestatter & Trauerredner)

☎ 24 h: 0351 21091599 | www.oberueber-bestattungen.de

müller seit 1990
BESTATTUNGEN

01279 Dresden, Wehlener Str. 9
Tel. (0351) 25 44 44, Fax: (0351) 2 54 44 16

01705 Freital, Dresdner Str. 285
Tel. (0351) 6 49 48 88, Fax: (0351) 6 49 48 80

www.mueller-bestattungen.com

NATURRUHE Friedewald GmbH
Bestattungswald Coswig

„Wir beraten Sie gerne über die Möglichkeiten der letzten Ruhe im Friedewald.“

Kundenbüro:
Mittlere Bergstraße 85
01445 Radebeul
(Termine nach Vereinbarung)

Parkplatz Bestattungswald:
(gegenüber) Kreyernweg 91
01445 Radebeul

Telefon: 0351-32350529
Mobil: 0172-8833166

kontakt@naturruhe-friedewald.de
www.naturruhe-friedewald.de

TAGE DER ERINNERUNG UND BESINNUNG

Gedenken an die Verstorbenen

Im November wird uns in besonderer Weise unsere Vergänglichkeit bewusst. Die Natur „entblättert“ sich, die Tage werden kürzer und dunkler. Das christliche Kirchenjahr neigt sich dem Ende. Am Totensonntag, auch Ewigkeitssonntag genannt, dem letzten Sonntag vor dem 1. Advent, wird traditionell der Verstorbenen der letzten 12 Monate gedacht. Wer einen nahen Angehörigen oder guten Freund verloren hat, nutzt die Gedenktage im November, um das Grab in besonderer Weise zu schmücken. Blumen werden mitgebracht oder eine Kerze angezündet, die Hinterbliebenen treffen sich, um Erinnerungen auszutauschen. Auch wenn jeder auf seine Weise auch an anderen Tagen im Jahr trauert, so führt der Totensonntag den Verlust noch einmal auf ganz eigene Art vor Augen. Zu den stillen Gedenktagen zählt auch der Volkstrauertag, der am Sonntag vor dem Totensonntag begangen wird. Er erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen. 58 Friedhöfe gibt es in Dresden, darunter vier städtische. Einige von ihnen sind stillgelegt oder

geschlossen wie der Kirchhof in Leuben oder Loschwitz. Regelmäßig werden auf Friedhöfen auch Führungen angeboten. Auf dem Urnenhain in Tolkewitz fällt der imposante Bau des historischen Krematoriums in Auge. 1909 begann der Bau des kommunalen Krematoriums, geplant von Architekt Prof. Fritz Schumacher. Der Baubeginn erfolgte unter Leitung des Stadtbaurates Prof. Hans Erlwein. Für den plastischen Schmuck sorgte Georg Wrba. Am 22. Mai 1911 fand hier die erste Einäscherung statt. 2005 wurde ein modernes Krematorium eingeweiht. Heute überwiegt der Anteil der Feuerbestattungen gegenüber der Erdbestattungen. Er beträgt 85 Prozent.

Veranstaltungen

Auf dem Johannisfriedhof wird in der Feierhalle am 22. November, 15 Uhr, eine Andacht gestaltet. Für die musikalische Einstimmung sorgt der Posaunenchor der Ev.-Luth. Gemeinde Dresden Gruna-Seidnitz. Die Andacht hält der Pfarrer der Gemeinde, Christoph Arnold. Im Anschluss an den Gottesdienst in der Versöhnungs-



HISTORISCHES KREMATORIUM.

Foto: Pohl

kirche – gegen 11 Uhr – gestaltet der Posaunenchor der Versöhnungskirche eine Bläsermusik auf dem Striesener Friedhof vor der Kapelle und am Hochkreuz. 14 Uhr findet hier eine Andacht mit Pfarrer i.R. Günter Hartmann statt. Die Kirchgemeinde Dresden-Ost lädt am 22. November, 14 Uhr, auf den Friedhof Leuben ein. Hier erklingt eine Posaunenmusik. 15 Uhr findet eine Andacht der Stephanuskirche Zschachwitz auf dem Friedhof statt. (C.P.)

ANTEA BESTATTUNGEN

Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

Tag & Nacht für Sie erreichbar: 0351/42 999 42

Gompitzer Str. 29 | Spitzwegstr. 66a | Großenhainer Str. 163
Herzberger Str. 8 | Pfotenhauerstr. 68 | Königsbrücker Landstr. 54
Breitscheidstr. 55 | www.antea-dresden.de

Ein Dresdner Familienunternehmen

TORSTEN GAUMERT

BESTATTUNGEN

Tag und Nacht dienstbereit

Keglerstr. 4 01309 Dresden
Tel. (0351) 3 12 93 00 Fax (0351) 3 12 93 01
Saarstr. 1 01189 Dresden
Tel. (0351) 424 75 90
Herzberger Str. 30 Eing. Prohliser Allee 01239 Dresden
Tel. (0351) 404 37 82

DEM LEBEN EINEN WÜRDIGEN ABSCHIED GEBEN

Bestattungshaus W. Billing GmbH
www.bestattungshausbilling.de

BESTATTER
Zertifiziert und vom Handwerk geprüft

Zschachwitz Tel.: 2 01 58 48
Blasewitz Tel.: 3 17 90 24
Strehlen Tel.: 4 71 62 86

alle Telefone Tag und Nacht erreichbar

SAXONITAS
BESTATTUNGSDIENST

würdevolle Bestattungen
aller Art zum Tiefpreis

komplett ab 999,-

24h ☎ 0351 500 747 07

Kesselsdorfer Str. / Ecke
Rudolf-Renner-Str. 55, 01159 Dresden
Mosczyńskastraße 10, 01069 Dresden

www.saxonitas.de

Impressum

DRESDNER STADTTEILZEITUNG

Herausgeber:
SV SAXONIA Verlag für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Gesamtherstellung und Verlag

Anzeigenleitung:
SV SAXONIA VERLAG für Recht,
Wirtschaft und Kultur GmbH
Lingnerallee 3, 01069 Dresden
Tel. 0351 4852621
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de

Verantwortliche Redakteurin:
Christine Pohl
Tel. 0351 4852621, Fax: 0351 4852661
stadtteilzeitungen@saxonia-verlag.de

Anzeigenberatung:
Carola Multitz, Tel. 0162 6553333
vorstufe@saxonia-verlag.de

Druck:
LR Medienverlag und Druckerei GmbH
Straße der Jugend 54, 03050 Cottbus
Tel. 0355 481461

Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung in elektronischen Medien von Inhalten, Abbildungen und gestalteten Anzeigen ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages zulässig. Die Zeitung und die veröffentlichten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder übernimmt der Verlag keine Haftung. Eine Zurücksendung erfolgt nicht. Die Redaktion behält sich bei Veröffentlichung das Recht der Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Alle Rechte bleiben vorbehalten.



Weihnachtsbaum gesucht

Die Stadtbezirksämter Leuben und Prohlis suchen gut gewachsene, etwa acht Meter hohe Weihnachtsbäume für öffentliche Plätze. Einer soll zwischen der Straßenbahnhaltestelle und Himmelfahrtskirche Leuben aufgestellt werden und der andere den Wasaplatz schmücken. Die Landeshauptstadt Dresden

übernimmt das Fällen und den Abtransport. Vor dem 1. Advent werden sie aufgestellt. Wer ein solches Exemplar spenden möchte, meldet sich bitte bis 13. November. (StZ)

Stadtbezirk Leuben: Telefon 4888101, stadtbezirksamt-leuben@dresden.de
Stadtbezirk Prohlis, Telefon 4888301, stadtbezirksamt-prohlis@dresden.de

Spielplatz für Grünanlage Leubnitzer Höhe

Im September 2019 fand eine Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung der Grünanlage Leubnitzer Höhe statt, deren Ergebnisse mit in die Planung eingeflossen sind. Nun beginnen die Baumaßnahmen zur Errichtung eines Kleinkinderspielplatzes. In Abstimmung mit dem Regiebetrieb Zentrale Technische Dienste hat das ausführende Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft festgelegt, das Vorhaben mit Auszubildenden des Garten- und Landschaftsbaus des Regiebetriebs umzusetzen. Das hätte den Vorteil, dass keine Ausschreibung erforderlich ist, voraussichtlich auch keine finanziellen Engpässe auftreten und damit zusätzliche Leistungen möglich werden, die aus Kostengründen gegebenenfalls entfallen müssten. Der

Realisierungszeitraum wird sich im Vergleich zu einer externen Baufirma verlängern, die Azubis haben auch Schule und sind nicht immer auf der Baustelle. Es ist geplant, abschnittsweise zu bauen, sodass nicht die gesamte Anlage über einen längeren Zeitraum gesperrt werden muss. Die Papiercontainer, die in der Bürgerversammlung zu starker Kritik führten, wurden im Oktober ersatzlos entfernt. Entsprechende Bürgerinformationen sind erfolgt, damit die Anwohner der Siedlung die kostenfreie Blaue Tonne beantragen. Für die Neugestaltung der Grünanlage Leubnitzer Höhe einschließlich der Errichtung eines Spielplatzes haben die Stadtbezirksbeiräte dem Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft 80.000 Euro zur Verfügung gestellt. (ct)

Trotz Corona: Erfolge beim Skiklub

Der Skiklub Dresden-Niedersedlitz organisiert seit über 60 Jahren den Herbstwaldlauf in der Dresdner Heide, der in diesem Jahr zum dritten Mal mit Hofwiese-Trail durchgeführt werden sollte. Aufgrund der Corona-Entwicklung musste der Lauf in diesem Jahr abgesagt werden. Diese schlechte Nachricht zeigt einmal mehr, wie schwierig das Jahr 2020 für die Sportler ist. Die gute Nachricht: Trotz Trainingseinschränkungen und Wettkampfausfällen kann sich der Skiklub Dresden-Niedersedlitz über einige Ehrungen und sportliche Erfolge freuen. Richard Leupold, letztes Jahr in der U23 startberechtigt, wurde Mitte Februar Deutscher Meister der Männer über die 1,5-Kilometer-Sprintdistanz im klassischen Stil. Ende Februar, Anfang März vertrat er bei der Junioren-Weltmeisterschaft in Oberwiesenthal die deutschen Farben und wurde über die 1,3-Kilometer-Sprintdistanz im Freien Stil Sechster. Damit qualifizierte er sich für Weltcups in Kanada und den USA. Coronabedingt musste er un verrichteter Dinge die Heimreise antreten, da die Rennen abgesagt wurden. In der Hoffnung,

dass trotz Corona die kommende Wettkampfsaison planmäßig stattfinden kann, ist Richard Leupolds großes Ziel, sich für die Weltmeisterschaft bei den Herren zu qualifizieren, die im Februar 2021 in Obersdorf durchgeführt werden soll. Deshalb wird er an einigen Weltcups teilnehmen, unter anderem ist auch ein Start beim Sprintweltcup in Dresden am 19./20. Dezember geplant.

■ Talentstützpunkt des Jahres

Mitte Juni wurde die Jugendmannschaft des Skiklubs Dresden-Niedersedlitz von der Sportjugend Dresden als „Jugendmannschaft des Jahres“ ausgezeichnet. Außerdem ehrte die Sportjugend Dresden Karl Heidrich-Meisner für sein „Besonderes ehrenamtliches Engagement“. Der Skiverband Sachsen verlieh dem Skiklub Dresden-Niedersedlitz zudem die Auszeichnung „Talentstützpunkt des Jahres 2020“. Neben der Anzahl der Teilnehmer an Nachwuchswettkämpfen waren die Ausrichtung von Wettbewerben und das ehrenamtliche Engagement für die Sportart ausschlaggebend. (ct)



PREMIERE: ZUM ERSTEN MAL wurde der Song für Prohlis öffentlich vorgestellt.

Foto: Trache

Song für Prohlis auf Bürgerfest präsentiert

Am 10. Oktober veranstaltete das Netzwerk „Prohlis ist bunt“ das 7. Interkulturelle Bürgerfest, diesmal unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dirk Hilbert, auf dem weitläufigen Parkdeck des ProhlisZentrums. Die Besucher konnten sich an Ständen über die vielfältigen Angebote im Stadtteil informieren und bekamen ein abwechslungsreiches kulturelles Programm mit lokalen Akteuren geboten. Unter anderem trat das Musaik-Orchester auf, das in diesem Jahr für den Deutschen Engagementpreis nominiert ist.

Höhepunkt des Festes war die Präsentation des Songs „Oh, mein Prohlis“, den Bernadette La Hengst im Rahmen von Workshops mit Prohliserinnen und Prohliserin im Herbst/Winter 2019 inhaltlich erarbeitet, gedichtet und vertont hat. Gemeinsam mit der Banda Internationale, Mitgliedern vom Verein Musaik – Grenzenlos Musizieren e.V. und Sängerinnen und Sängern des Projekts „Hausmusik“ hat sie diesen Song aufgenommen und ein Video dazu produziert. Bei den zahlreich erschienenen Gästen des

Bürgerfestes kam dieser Song sehr gut an und wurde mit viel Applaus bedacht.

Der Song erzählt von der Vielfalt des Stadtteils, aber auch von den Wünschen der Anwohner. Im Refrain, den die Zuhörer bald vereinzelt mitsingen, heißt es: „Oh mein Prohlis! Oh mein Prohlis! Du bist schön, wenn die Sonne untergeht. Oh mein Prohlis! Oh mein Prohlis! Du bist hier, wenn die Welt zusammenfällt.“ (ct)

Zum Nachhören und Anschauen des Videos: www.t1p.de/prohlis

Schule „Am Leubnitzbach“ gewann einen Preis beim Pegasus-Programm

Im Rahmen des Pegasus-Programms „Schulen adoptieren Denkmale“ erhielt die Schule „Am Leubnitzbach“ Dresden in diesem Jahr einen mit 500 Euro dotierten Preis der Landeshauptstadt Dresden für ihr Projekt „Neuer Jüdischer Friedhof Dresden“. Bereits seit 2011 beteiligt sich die Schule an diesem Programm. Damals kaufte sie einen Stolperstein für die Familie Fantl, der an ihrer letzten Dresdner Wohnstätte an der Georg-Nehrlich Straße 2 eingelassen wurde. Die Schülerinnen und Schüler recherchierten das Schicksal dieser Familie und erforschen regelmäßig auch andere Mahn- und Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus. Leo Fantl wurde 1885 in Soběslav oder Prag geboren. Mit seiner zweiten Ehefrau Helene (geboren 1902) kam er ca. 1910 als promovierter Germanist von Prag nach Dresden, wo 1928 Sohn Bedřich und 1931 Tochter Brigitte geboren wurden. Leo Fantl war als Feuilletonredakteur bei den

„Dresdner Neuesten Nachrichten“ (DNN) tätig, aktives Mitglied der Israelitischen Religionsgemeinde zu Dresden und Leiter des Dresdner Synagogenchors. 1933 wurde er bei den DNN entlassen und ging zunächst nach Reichenberg (Liberec), ehe er 1939 mit seinen Angehörigen nach Prag floh. Im Juli 1943 wurde die Familie nach Theresienstadt und kurz darauf nach Auschwitz deportiert, wo sie am 8. März 1944 ermordet wurde.

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich auch mit Religionen in der Stadt Dresden und besuchen die jüdischen Friedhöfe in Dresden. Jedes Jahr am 9. November und 8. Mai unternehmen alle Klassen gemeinsam mit ihren Lehrern Stolpersteintouren innerhalb der Stadt Dresden. Sie reinigen die kleinen Messing-Gedenktafeln, legen Blumen nieder, machen Fotos und gestalten Plakate dazu, die im Schulhaus aushängen. In ihrem neuen Projekt möchten

die Schüler über Menschen recherchieren, deren Grabsteine auf dem Neuen jüdischen Friedhof noch erkennbar sind. Leider ist die Geschichte dieser Personen nicht bekannt. Ziel ist es, die Rechercheergebnisse über diese Menschen in einem Buch festzuhalten.

Die Stolpersteintour in diesem Jahr am 9. November wird in Form einer Sternwanderung durchgeführt. „In den letzten Jahren kamen viele unserer Schüler zutiefst beeindruckt von diesen Stolpersteintouren zurück“, erinnert sich Schulleiter Jürgen Mantel. „Sie gehen danach meist viel aufmerksamer durch die Stadt und entdecken auch in anderen Städten Stolpersteine.“ (ct)

Seit 1995 bringt das Programm PEGASUS Kindern und Jugendlichen die Geschichte der sächsischen Denkmale näher – innerhalb des Unterrichtes, außerunterrichtlich oder an außerschulischen Lernorten.

Unterwegs im Auftrag des goldenen Siegels

Sie ist Konditorin und absolviert eine Lehre zu Bäckerin: Johanna Meitzner. Die 21-Jährige hat demnächst viele Auftritte, denn sie wurde zum 26. Dresdner Stollenmädchen gekürt. Ein Jahr lang wird sie im Auftrag des goldenen Siegels unterwegs sein und für den Dresdner Striezel und seine jahrhundertealte Tradition werben.

Ihr Praktikum in der achten Klasse absolvierte sie in einer Backstube und kam sozusagen auf den Geschmack: Sie wollte Konditorin werden. Nach erfolgreichem Abschluss holte sie sich Nachschlag: Johanna lernt nun im dritten Lehrjahr in der Guckbackstube der Bäckerei Morenz in Dresden-Strehlen, einem seit 127 Jahren bestehenden Familienunternehmen in Dresden.

Das neue Stollenmädchen hat jede Menge Erfahrung mit einem vollen Winter-Terminkalender: Denn sie wurde 2013 im Rennrodeln deutsche Meisterin im Mannschaftswettbewerb der B-Jugend, bevor sie sich

2016 ganz dem Handwerk widmete. „Ich bin mir sicher, dass auch die kommenden Monate recht ‚sportlich‘ werden, denn die Dresdner Stollenbäcker machen auch in der aktuellen Zeit ganz viele Puderzuckermomente möglich – worauf ich mich unheimlich freue“, sagt Johanna. Wenn der Dresdner Striezelmarkt eröffnet wird, ist traditionell das Stollenmädchen mit dabei.

Auch wenn das Stollenfest bereits abgesagt wurde, so steht der 5. Dezember doch ganz im Zeichen des Striezels. Er wird zum Dresdner Christstollen-Tag mit kleinen Aktionen in den Backstuben selbst und auf dem Striezelmarkt mit dem Stollenmädchen. (StZ)

Wer wissen will, was Johanna Meitzner in ihrer Zeit als Dresdner Stollenmädchen noch so alles erlebt, folgt ihr einfach auf Facebook oder Instagram: www.facebook.com/dresdnerstollencom und www.instagram.com/dresdnerchriststollen



JOHANNA MEITZNER BEI ihrem Amtsantritt in der Schlossküche in Pillnitz. Foto: ©Schutzverband Dresdner Stollen e.V./Michael Schmidt

Begegnung mit Kunst & Künstlern



IN DRESDEN IST eine Vielzahl von Künstlern zu Hause. Es ist Tradition, im November bei der Veranstaltung kunst:offen einen Blick in die Ateliers zu werfen und mit den Akteuren ins Gespräch zu kommen. Mit den verschärften corona-bedingten Sicherheitsvorkehrungen ist das in diesem Jahr nicht möglich. Rund 80 Künstler hatten sich auf die persönliche Begegnung mit den Besuchern gefreut. Dazu gehörten Anke Ewers in der Johannstadt, Olaf Amberg in Großschachwitz, Yasushi Iwai und Armin Bock in Leubnitz-Neuostra, die ihre Kunstwerke (v.l.n.r.) präsentieren wollten. Fotos: offene Ateliers

Kein Weihnachten ohne Lichterbaum

Mit 16.200 LED-Lämpchen an einer überdimensionalen Lichterkette wird der Weihnachtsbaum auf dem Striezelmarkt geschmückt. Pünktlich zum 1. Advent soll auch der 70 mal 70 Zentimeter große Stern auf der Baumspitze strahlen. Aufgestellt wurde die Fichte am 31. Oktober auf dem Altmarkt – als Vorbote für den 586. Striezelmarkt. Wann er öffnet? Auf keinen Fall startet er wie geplant am 23. November, das würde der geltenden Allgemeinverfügung widersprechen – Hygienekonzept hin oder her. In anderen Städten sind Weihnachtsmärkte längst abgesagt, selbst der Christkindlmarkt in Nürnberg. Das ist angesichts der rasant



DER STRIEZELMARKT, WIE wir ihn schätzen. Dieses Jahr wird alles anders werden. Wie genau, werden die nächsten Tage zeigen. Foto: Pohl

steigenden Infektionszahlen verständlich. Andererseits fehlt damit das typisch weihnachtliche

Flair und viele Händler und Gastronomen verlieren damit eine wichtige Einnahmequelle. (C.P.)

Wanderung

Die „Wandergruppe gemütlich“ lädt am 28. November zur Wanderung durch die Dresdner Heide ein. Treffpunkt ist 9.30 Uhr am Findlingsbrunnen in Altgruna oder 10.20 Uhr in Bühlau am Ullersdorfer Platz, Straßenbahn-Haltestelle. Die Tour führt bis zum Stausee, den Bühlaer Waldgärten, zum Konzertplatz Weißer Hirsch und dem Wohngebiet „Lahmann-Sanatorium“. (StZ)

Kontakt: Frank Urban, frank.malkse@gmx.de
Tel./SMS 0174 8463936

Weihnachtspatenschaften

Corona hat vieles zum Stillstand gebracht. Flugzeuge fliegen seltener, die X-Mas Tram fährt dieses Jahr gar nicht. Seit 2008 hatte sie bei einer weihnachtlichen Straßenbahnfahrt Dresdner und ausländische Studierende zusammengebracht. Anliegen des X-Mas-Tram-Teams: Keiner sollte Weihnachten allein feiern. Doch 2020 gibt es keine Stadtführung mit der Bahn. Trotzdem soll das Herzstück des Projektes erhalten bleiben: Gesucht werden Weihnachtspatenschaften.

Hierzu bieten Menschen aus Dresden und dem Umland jeweils einer kleinen Gruppe von ausländischen Studierenden in der Weihnachtszeit gemeinsame Unternehmungen an: Plätzchen backen, Spaziergänge durch das weihnachtliche Dresden oder Schneewanderungen. Inspirationen finden sich auch auf der Homepage des Vereins. Organisiert wird in diesem Jahr alles online. Das Projekt freut sich auf weitere Unterstützer. (StZ)

www.xmastram.de

zielsicher
direkt
medial
online
lokal
www.dresdner-stadtteilzeitungen.de
individuell
flexibel
mobil
Reichweite

Lassen Sie sich für Ihre Anzeige auf unserer Internetseite beraten. Ihr individuelles Angebot über info@dresdner-stadtteilzeitungen.de

Fit für die Zukunft mit Robotik

MACHwerk: Neue Forschungswerkstatt in den Technischen Sammlungen

Wer erinnert sich noch an Mikrobi, den sprechenden Roboter mit drei Beinen und vier Augen? Er war der Held einer gleichnamigen ungarischen Zeichentrickserie in den 1970er Jahren. Roboter kamen damals eher in Science-Fiction-Filmen als im wirklichen Alltag vor. Inzwischen gehören sie in vielen Bereichen zur Arbeits- und Lebenswirklichkeit. Selbst Schülerinnen und Schüler tauchen in die Welt der Robotik ein. Ein neues Freizeitangebot zu diesem Thema bieten die Technischen Sammlungen an: das MACHwerk. Die Forschungswerkstatt für alle. In sechs Laboren stehen Werkzeuge, Maschinen und Materialien für Elektronik, Werkstoffexperimente, Mathematik, Robotik und Informatik bereit, darunter das Feuerlabor für Wissenschaftsshow. Mitmachen können alle, die Spaß daran haben, unabhängig von ihren technischen Vorkenntnissen. In Workshops erlernen die Mädchen und Jungen das Konstruieren und Programmieren und probieren die Möglichkeit der Technik aus. Hier können auch Computerspielideen oder eigene Konzepte umgesetzt werden. Im Open Roberta Coding Hub erwecken sie echte Roboter und Mikrocontroller auf der Fraunhofer-Programmierschnittstelle „Open Roberta Lab“ zum Leben. Mit diesem unkomplizierten Zugang zur digitalen Welt sollen vor



TECHNIK, DIE MÄDCHEN und Jungen begeistert.

Foto: Pohl

allem verstärkt Mädchen für naturwissenschaftliche und technische Themen begeistert werden. Wer Lust darauf hat, einen Roboter zu bauen, kann das hier unter fachkundiger Anleitung tun. Die einfache grafische Oberfläche ermöglicht ein visuelles Programmieren. Das Angebot will dazu beitragen, den Nachwuchs an Technikthemen heranzuführen und damit „fit für die Zukunft“ zu machen. Möglich wird das durch den Einsatz von Wissenschaftlern, Praxispartnern und Fachdidaktikern, die mit Mitarbeitern der Technischen Sammlungen neue Vermittlungskonzepte entwickelt haben. Zusätzlich dazu bietet das DLR_School_Lab in Kooperation mit der Handwerkskammer Dresden Workshops an. Auch in traditionellen Handwerksberufen halten Roboter Einzug, übernehmen u.a. schwere, gefährliche oder monotone Arbeiten. Zum Einsatz

kommen sie z.B. im Materiallager oder als Spritzroboter bei Fenstern. Die Workshops dienen der Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 12. Dabei erfahren sie mehr über neue Techniken und Technologien. Ganz praktisch lösen sie Aufgaben zur Robotik, virtueller Realität oder computergestütztem Konstruieren. Sie beschäftigen sich mit Fertigungstechniken wie 3D-Druck oder CNC-Fräsen. Die Labore der Forschungswerkstatt MACHwerk stehen nicht nur Schulklassen sondern ebenso Arbeitsgemeinschaften und anderen Gruppen zur Verfügung. Jeden Sonnabend und Sonntag ist ab 13 Uhr Familientüfteln angesagt. (C. Pohl)

Technische Sammlungen,
Junghansstraße 1-3

Anmeldung zum DLR_School_Lab
Handwerk: 0351 4887272, E-Mail:
service@museen-dresden.de
www.tsd.de

Viele Wünsche für das „Blaue Band“

Bürgerbefragung zum neuen Grünzug am Geberbach

Für die Gestaltung des Fördergebietes „Dresden Südost“ riefen Umwelt- und Stadtplanungsamt unter dem Motto „Wecke den Gestalter in Dir! Dein grünes Dresden“ im Sommer 2019 zu einer Bürgerbefragung auf. Der neue Grünzug am Geberbach soll den Stadtteil Prohlis und die Elbe verbinden. Der Flusslauf soll über etwa vier Kilometer in zwei Abschnitten renaturiert und erlebbar gemacht werden. Neben dem Hochwasserschutz wird damit der ökologische Zustand, die Vernetzung der Grünräume und Biotop sowie die Erholungsfunktion für die Dresdnerinnen und Dresdner verbessert.

An der Bürgerbefragung haben 737 Personen teilgenommen. Davon sind 70 Prozent mit dem derzeitigen Zustand des Geberbachs und seiner Umgebung unzufrieden. Jeder Dritte wünscht sich eine naturnahe Gestaltung des Baches und jeder Sechste Freizeitplätze und Wege. 90 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprechen sich für neue Rad- und Gehwege aus – zur Erholung mit Rast- und Sitzmöglichkeiten, aber auch als Arbeitsweg.

Drei von vier Befragten wünschen sich für die Kieseene Leuben neben der Badenutzung, Infrastruktur und Sicherheit auch eine naturnahe Biotopgestaltung. Jeder Zweite schlägt vor, den Trümmerberg an den Leubener Kieseene

zugänglich zu machen und mit einem Aussichtspunkt auszustatten, den Berg allerdings nicht für vielfältige Freizeitaktivitäten zu öffnen, sondern dem Naturschutz vorzubehalten.

Etwa die Hälfte der Befragten wünscht sich vor Ort Lehrtafeln sowie Informationsangebote für Kindertagesstätten und Schulen wie etwa ein „Grünes Klassenzimmer“ und Kunstobjekte. Das Gesamtvorhaben ist ein Langzeitprojekt und wird mehrere Jahre dauern.

Bis Mitte nächsten Jahres werden im Bereich des Gewässer- und Radweges verschiedene Varianten untersucht. Die Maßnahmen zur Gestaltung der Spielplätze Altdobritz sowie Tauerstraße werden noch 2020 beginnen. Folgende Teilprojekte sind derzeit in Vorbereitung: Seidnitzer Promenade, Park an der Rennbahn, Umbau des Dorfgangers Altdobritz, Begeharmachung des Trümmerberges, Erweiterung des Toeplerparkes sowie die Wege im Bereich der Kieseene. Derzeit zurückgestellt in der Umsetzung sind folgende Maßnahmen: Wegeverbindungen sowie Aufenthalts- und Rastplätze entlang des Geberbaches, Aufenthalts-, Grill- und Picknickplätze sowie die Ufergestaltung und das Aufstellen von Sport- und Spielgeräten. (ct)

Gesamtprojekt unter:
www.dresden.de/blauband

REZENSION

Wandern für die Seele

Den Dresdnern die Sächsische Schweiz als Ausflugsziel nahezu bringen, heißt eigentlich, Wasser in die Elbe zu schütten. Gerade in diesem Sommer war das Wanderparadies ein Magnet für Heimaturlauber. Die bekanntesten Ziele wie die Festung Königstein oder die Bastei erlebten einen wahren Besucheransturm. Was also empfiehlt Autor Carsten Storm in seinem Buch „Wandern für die Seele“? Natürlich ist er von der Landschaft begeistert, von den unterschiedlichen Felsformationen, den grandiosen Ausblicken, den Schluchten und Bachläufen. Die Sächsische Schweiz hat nichts von ihrer Anziehungskraft verloren, seit sie im 19. Jahrhundert erschlossen und zum Sehnsuchtsort von Naturfreunden und Romantikern wurde. Wer hier unterwegs ist, der taucht auch in die spannende Geschichte der Region ein. 20 Routen beschreibt Carsten Storm, die unvergessliche Erlebnisse



VIELE WOHLFÜHLWEGE FÜHREN durch die Sächsische Schweiz.

Buchcover: PR

versprechen – für Schwundelfreie genauso wie für Sonntagsausflügler. Er ordnet sie nach Auszeitouren, Panoramatouren, Verwöhntouren oder Entschleunigungstouren. Eine Erfrischungstour führt ins Böhmisches, von

Hrensko aus geht es durch die Edmundsklamm, einschließlich Kahnfahrt. Ob Schokoladenweg rund um Thürmsdorf, Entdeckungen im Schrammsteingebiet oder eine Auszeit rund um die Thorwälder Wände oder im Bielatal – die Touren werden ausführlich beschrieben und anschaulich bebildert. Am Ende der vorgestellten Wanderwege wird „alles auf einen Blick“ noch mal kurz zusammengefasst: Anreise, Aussichtspunkte und Aha-Erlebnisse auf der Tour, Einkaufsmöglichkeiten sowie der Entspannungs- und Genussfaktor bewertet. Je nach Befindlichkeit und Kondition ist für jeden etwas dabei. Das Buch aus dem Droste Verlag macht Lust, jetzt bei schönem Herbstwetter die Wanderschuhe zu schnüren und einen der 6,5 bis 15,7 Kilometer langen Wege zu gehen. (C. Pohl)

Carsten Storm, Wandern für die Seele. Sächsische Schweiz
ISBN 978-3-7700-2182-6

Rund ums Lockwitztal

Dass unsere Region viele spannende Geschichten zu erzählen hat, weiß Buchautor und Heimatforscher Matthias Schildbach. Bei seinen Wanderzügen geht es von der Hummelmühle nach Bärenklause, Babisnau und Gaustritz. Dabei gibt es manches zu entdecken: den Schauplatz

einer Hinrichtung oder archäologische Funde aus 800 Jahren Heimatgeschichte. Nächster Termin ist der 19. Dezember. Treffpunkt ist 10 Uhr an der Hummelmühle. Für Imbiss und Getränke wird gesorgt. (StZ)

Anmeldung: 0176 24871596
mimaschi35@matthias-schildbach.de

„Abfahrt“: Neue Ausstellung im Verkehrsmuseum

Eisenbahnfans kommen in der neuen Dauerausstellung „Abfahrt“ im Verkehrsmuseum aus dem Staunen gar nicht mehr heraus. Hier begrüßt sie die „Saxonia“, die erste funktionsfähige Lokomotive, die in Sachsen gebaut wurde. Bis 1856 war sie im Einsatz. In der Ausstellung zum Schienenverkehr wird der einzige originale Nachbau gezeigt, der 1989 anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der ersten deutschen Ferneisenbahn entstand.

Anhand vieler Exponate wird die bewegte Geschichte der Eisenbahn erzählt. Sie war Startpunkt und Motor der Industrialisierung. Eingeladen wird zu einer spannenden Zeitreise: Von den ersten Lokomotiven des 19. Jahrhunderts, über die Schienenfahrzeuge in der DDR und der BRD bis in die Gegenwart und Zukunft. Und das alles unterhaltsam, interaktiv und multimedial aufbereitet. (StZ)

www.verkehrsmuseum-dresden.de

Lese-Zeit

„Rehrgout-Rendezvous“ & „Der Gesang der Flusskrebse“

In loser Folge empfiehlt Iris Winkler, Leiterin der Bibliothek Laubegast, Bücher für kleine und große Leser.

Liebhaber der Autorin Rita Falk können sich auf „Rehrgout-Rendezvous“ – den elften Fall für den Eberhofer – freuen. Der neue Band dieses Provinzkrims wird noch Ende dieses Jahres erscheinen. „Wer Lustiges gemischt mit Kriminalistischem mag, wird diese Reihe lieben“, so Iris Winkler. „Vor allem auch empfohlen, weil gerade im Kino „Kaiserschmarrn-Drama“ läuft und auch die anderen Verfilmungen, die in der Bibliothek auf DVD vorhanden sind, ständig gefragt und ausgeliehen werden.“ (ISBN 978-3423262736, Verlag dtv). Außerdem empfiehlt

die Bibliothekarin mit „Der Gesang der Flusskrebse“ von Delia Owens einen der großartigsten Romane des Jahres 2019. „Die Passagen von der Stille, der Einsamkeit und dem Alltag inmitten der Wildnis sind von erhabener Intensität und Schönheit und voller hinreißender Naturbeschreibungen“, so Iris Winkler. „Ein großartiges Stück Literatur mit fesselnder Handlung und endloser Faszination der Natur. In dieser Idylle passiert ein Mord, sodass es an Spannung nicht fehlen wird und verdächtig wird natürlich die Ärmste in dieser Gesellschaft North Carolinas. Doch ist sie zu einem Mord fähig? Wärmstens empfohlen.“ (ISBN 978-3446264199, Verlag Hanserblau). (ct)

Bibliothek bleibt im O.D.C.

Das Bangen hat zunächst ein Ende. In seiner Sitzung am 14. Oktober beschloss der Dresdner Stadtrat den Bibliotheksentwicklungsplan 2020–2025 und nahm darin den Änderungsantrag des Stadtbezirksbeirates Prohlis an, dass die Stadtteilbibliothek Strehlen an ihrem Standort im Einkaufszentrum O.D.C. erhalten bleiben soll. „Ich begrüße, dass der Stadtrat dem Beschluss des Stadtbezirksbeirates Prohlis gefolgt ist und so ein wichtiger Bibliotheksstandort, der auch Begegnungsangebote

und Veranstaltungen für das Quartier bietet, gesichert werden konnte“, freut sich Stadtbezirksbeirätin Julia Günther. „Auch einkommensschwache Familien haben ein Recht auf Bildung und Kultur. Das Gebiet ‚Am Koitschgraben‘ benötigt jede erdenkliche soziale und kulturelle Unterstützung, da das Quartier einer starken sozialen Segregation unterworfen ist.“

Die Bibliothek Strehlen hat seit 2012 ihren Sitz im O.D.C. 2013 wurde sie zur „Bibliothek des Jahres“ gewählt. (ct)

Ihre Anzeige in der Stadtteilzeitung?

Lassen Sie sich von Carola Mulitze beraten.

TELEFON 01 62 6 55 33 33
E-MAIL carola-mulitze@t-online.de



Steuern? Wir machen das.

VLH.



Beratungsstellen vor Ort:

Roland Gnauck	01217 Dresden · Geystraße 32 g	☎ 4709678
Anita Hoheisel	01259 Dresden · Hosterwitzer Straße 3	☎ 2019936
Ramona Kaiser	01259 Dresden · Lugaer Straße 28	☎ 87440454

www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Ferienprojekt: Märchen-Orchester-Tage

Talente entdecken beim Musizieren, Schauspielen, Basteln

Prohlis. Für das diesjährige Herbstferien-Projekt des Musik-Orchesters kooperierte der Verein MUSAIK – Grenzenlos musizieren e.V. mit verschiedenen Partnern. Dazu gehörten das Ensemble Wirbeley des Vereins Erkenne Dich selbst im Fremden e.V. sowie der aus Bagdad stammende und heute in Köln lebende Musiker Bassem Hawar, die Regisseurin Ronka Nickel, der Schauspieler Hans Schwab und die Dresdner Firma „ravor film“. Unter dem Titel „Sindbad und Däumelchen“ ging es drei Tage lang märchenhaft zu. Die Mädchen und Jungen des Musik-Orchesters hatten in mehreren Workshops in der Turnhalle an der Gamigstraße Gelegenheit, nicht nur instrumental in die Welt verschiedener Kulturen einzutauchen, sondern sich auch im Schauspiel und in einer Bild- und Kreativwerkstatt auszuprobieren. Bassem Hawar studierte orientalische Musik und Djoze (arabische Kniegeige). „Improvisation spielt in der orientalischen Musik eine große Rolle“, erläuterte er. Mit den Kindern ist er unter anderem den Fragen



DIE TURNHALLE AN der Gamigstraße wurde beim Märchen-Projekt zum Probenraum.
Foto: Trache

nachgegangen „Wie klingt das Meer?“ und „Wie klingt die Sahara?“. Die Kinder lernten die Geschichte von Sindbad näher kennen und interpretierten diese musikalisch und schauspielerisch. Die geplante öffentliche Aufführung am Abschlusstag war coronabedingt nicht möglich. Daher filmte ein Team der Dresdner Firma „ravor film“ während der Workshops. In der Kreativwerkstatt entstanden für den Film verschiedene bildnerische Elemente. Auch durch

eigene Interviews gestalteten die Kinder den Streifen aktiv mit. Der Film soll in Prohlis im Frühjahr 2021 aufgeführt werden. Gefördert wurde dieses Projekt unter anderem von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und dem Amt für Kultur und Denkmalschutz der Stadt Dresden. Insbesondere die Filmproduktion konnte dank einer Förderung des Caritasverbandes für Dresden aus dem Programm „Jugendmigrationsdienst im Quartier“ ermöglicht werden. (ct)

Nachcafés mit Hygienekonzept

Am 1. November öffnete die evangelische Zionskirche die Türen für das Nachcafé und läutete damit die bis zum 31. März 2021 dauernde Nachcafésaison für wohnungslose Menschen ein. Trotz erswerter Bedingungen durch das Corona-Virus möchte Gerd Grabowski, Sprecher des Koordinierungskreises Nachcafés in Dresden, gemeinsam mit seinem Team in Zion und den Nachcafé-Teams aller teilnehmenden Kirchen sowie den Präsenzkraften der Diakonie in den nächsten Monaten Wohnungs- und Obdachlosen einen trockenen, warmen Raum der Ruhe bieten. Dazu gehören ein warmes Essen sowie ein Frühstück, aber auch die Möglichkeit, sich und die eigene Wäsche zu waschen. Ein entsprechendes Hygienekonzept, das Basis ist für alle Nachcafés, wurde mit dem Gesundheitsamt abgestimmt. „In dieser Saison stehen wir natürlich vor besonderen Herausforderungen“, so Gerd Grabowski. Die Nachcafés haben von 20 bis 7 Uhr geöffnet. Die Anzahl der Gäste ist auf 20 begrenzt. Bisher konnte an stark frequentierten Tagen bis zu 40 Personen ein Essen erhalten. Neu ist auch, dass die Besucher von Ehrenamtlichen zunächst über die Hygieneregeln und das

Verhalten in den Räumen informiert werden. Dazu gehört das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung. Ob warmes Abendessen, Kaffee und Kuchen oder das Frühstück – alles wird portioniert zugereicht. Die Mahlzeiten werden in Etappen eingenommen, da sich maximal zehn Gäste gleichzeitig im Essensraum aufhalten dürfen.

■ Ehrenamtler gesucht

Durch die Hygieneregeln kommen zusätzliche Arbeiten auf die ehrenamtlichen Helfer zu. Beispielsweise müsse alle zwei Stunden Handläufe, Türklinken und Ähnliches mit Desinfektionsmitteln gereinigt werden. Die Ehrenamtlichen tragen dabei eine Schutzkleidung, Handschuhe und Mund-Nasenschutz. Es werden in dieser Saison noch weitere ehrenamtliche Helfer gesucht. „Wir haben in den letzten Jahren mit vielen Senioren zusammengearbeitet, die nun zur Risikogruppe zählen und nicht mehr mitwirken können“, so Gerd Grabowski. Wer in den Nachcafés helfen möchte, meldet sich telefonisch bei ihm unter 0176 99372661. Das Nachcafé wird in drei Schichten betrieben (19–23 Uhr (Abendessen), 23–6 Uhr

(Nachtwache – Wäschewaschen), 6–8 Uhr (Frühstück und Aufräumen). Offen ist für zwei Kirchen die Versorgung mit warmem Essen. Wer die Nachcafés dabei unterstützen möchte, kann sich ebenfalls bei Gerd Grabowski melden. Ziel ist, trotz aller Schwierigkeiten die Nachcafés bis Ende März offen zu halten. Sollten die behördlichen Allgmeinverfügungen weiter verschärft werden, muss man allerdings mit einer Schließung der Nachcafés rechnen. In diesem Fall hofft Gerd Grabowski darauf, gemeinsam mit den Kirchen eine Notversorgung organisieren und zum Beispiel das Essen zum Mitnehmen austeilern zu können. (ct)

In folgenden Kirchen findet ein

Nachcafé statt:

Montag: Ev. Dreikönigskirche,

An der Dreikönigskirche 12

Dienstag: Ev. Gemeindehaus

Laubegast, Hermann-Seidel-Straße

Mittwoch: noch offen

Donnerstag: Ev. Gemeindehaus

Loschwitz, Grundstraße 36,

Freitag: Ev. Zionskirche, Bayreuther

Straße 28

Samstag: Ev. Meth. Immanuelkirche,

Hühndorfer Straße 22

Sonntag: Ev. Zionskirche, Bayreuther

Straße 28

St. Joseph-Stift eröffnet Marien-Hospiz



ZUR SYMBOLISCHEN ERÖFFNUNG des Marien-Hospizes kamen Johannes Bittner, Leiter des Marien-Hospizes, Staatssekretärin Dagmar Neukirch und Peter Pfeiffer, Geschäftsführer des St. Joseph-Stifts. Foto: Trache

Anfang Oktober eröffnete das St. Joseph-Stift nach 24-monatiger Bauzeit mit dem Marien-Hospiz das erste stationäre Hospiz in Dresden. „Ich freue mich auf unsere Arbeit im Marien-Hospiz als einem Ort des Lebens mitten in Dresden. Hier darf gelacht und gelebt, aber auch gestorben und getrauert werden“, so Johannes Bittner, Leiter des Marien-Hospizes, das in der vierten Etage des Maria-Merkert-Hauses an der Canalettostraße 10 eingerichtet wurde. Menschen mit einer fortgeschrittenen lebensbegrenzenden Erkrankung finden im Marien-Hospiz ein Zuhause, Geborgenheit, Mitmenschlichkeit und die Möglichkeit, in Würde zu sterben. Hier befinden sich unter anderem zwölf Einzelzimmer, ein im Ostseestil eingerichteter Innenhof sowie ein „Raum der Stille“. In dem großzügig gestalteten

Mehrzweckraum mit Küche können sich die Bewohner des Hospizes mit ihren Angehörigen oder Freunden treffen oder auch gemeinsam kochen. In diesem Raum, wie auch im Innenhof, sind Skulpturen und Bilder der Dresdner Künstlerin Veronica von Appen (1936–2017) ausgestellt. Insgesamt 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen die Hospizgäste und stehen den Angehörigen zur Seite. Die Bedürfnisse und Wünsche sowie größtmögliche Lebensqualität und Selbstbestimmung der hier Wohnenden stehen im Vordergrund. Jeder bestimmt seinen Tagesrhythmus selbst. Angehörige und Freunde können jederzeit zu Besuch kommen und auf Wunsch hier übernachten. Den Verantwortlichen des St. Joseph-Stifts ist es ebenso ein Anliegen, die Themen Tod, Sterben

und Trauer wieder zurück ins Leben zu holen und dazu beizutragen, Berührungsängste abzubauen. Im neu erbauten Maria-Merkert-Haus befinden sich unter anderem Arztpraxen und eine Bäckerei mit Café.

Bereits vor der Eröffnung wurden Angebote unterbreitet, für die Bewohner zu musizieren. Das Palliativzentrum des St. Joseph-Stifts ist überregional anerkannt. Neben der Palliativstation betreut das Brückenteam Menschen im fortgeschrittenen Stadium einer Krankheit zu Hause. Der Freistaat förderte den 2,74 Millionen Euro teuren Bau mit 440.000 Euro. In ganz Sachsen gibt es nun 15 Hospize mit 177 Plätzen. (ct)

Wer sich auch im Marien-Hospiz ehrenamtlich engagieren möchte, meldet sich unter 0351 44402520 oder info@marien hospiz-dresden.de.

Lohnsteuerhilfe IDL
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler e.V. – Lohnsteuerhilfeverein

Wir machen Steuern einfach.

Steuerberatung für Arbeitnehmer, Rentner und Immobilienbesitzer.*

*im Rahmen einer Mitgliedschaft begrenzt nach §4 Abs 11 StBerG

Achtung! Neue Bürozeiten:

Januar bis Dezember	
Montag + Donnerstag	8 - 18 Uhr
Dienstag + Mittwoch	8 - 16 Uhr
Freitag	8 - 14 Uhr
März bis Mai	
zusätzlich Samstag	8 - 13 Uhr

Lohnsteuerhilfe IDL Dresden
Großenhainer Str. 113-115
01127 Dresden
Termine unter:
(03 51) 84 38 72 56

www.lohi-idl.de

Service

BAUMFÄLLUNG MIT SEILTECHNIK
inkl. Entsorgung/Stubbenfräsen
übernimmt preiswert,
schnell und unkompliziert

TEAM ALPIN GmbH
Telefon 0172 3530066
mail@team-alpin.info
Herr Rehwagen

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Sie vermieten möbliert?
Wir suchen jederzeit gut möblierte Wohnungen für Ingenieure, Techniker und Wissenschaftler in Dresden und Umgebung!
Info unter www.zeitwohnwelt.de
☎ 0361 - 644 39 844

Wissenschaftsstandort Ost

Die Entwicklung des Wissenschaftsstandortes Ost in Reick/Strehlen kommt weiter voran. In der öffentlichen Diskussion ist gegenwärtig der Bebauungsplan Nr. 398.B. Schon vor sieben Jahren wurde der Rahmenplan für das Gebiet bestätigt, in dem sich Forschungsinstitute und forschungsaffine Einrichtungen ansiedeln können. Neben den Flächen zur Bebauung sind auch Areale für öffentliche Sportstätten, Grünanlagen und ein P+R-Platz vorgesehen. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und

Liegenschaften billigte den Entwurf in der Fassung vom 15. Mai 2020. Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften beschloss, den Entwurf des Bebauungsplanes Nr. 398.B, Dresden-Reick/Strehlen, Wissenschaftsstandort Dresden-Ost, Teilbereich I.B, nach § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer von mindestens 30 Tagen öffentlich auszulegen und nach § 4 Abs. 2 BauGB die Beteiligung der betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchzuführen. (StZ)

6 Monate Gratis-Internet in Turbospeed.

PYUR Shop Dresden-Zentrum
Wallstraße 13, 01067 Dresden
PYUR Shop Dresden Prohlis
Prohliser Allee 10, 01239 Dresden
Vor-Ort-Termin vereinbaren
Tel. 0800 10 20 888

Informieren & bestellen.
030 25 777 111 | pyur.com

mtl. ab

Nur für kurze Zeit.



PYUR
Internet • TV • Telefon



* Internet- oder Kombi-Vertrag (24 Monate Mindestvertragslaufzeit; Verlängerungslaufzeit: 12 Monate; Kündigungsfrist: 4 Wochen zum Ende des Vertragsmonats); erste 6 Monate 0 € mtl., danach gilt der jeweilige Normalpreis. Buchungsvoraussetzung: Kombi-Vertrag (BasisTV-Vertrag (Einzelnutzungsvertrag) in Mietnebenkosten enthalten); Aktionspreis in den ersten 6 Monaten gilt nur für Haushalte, die in den letzten 3 Monaten keinen Vertrag über Internet mit Festnetz-Flat (bei Buchung von Kombis) / keinen Vertrag über Internet (bei Buchung von Internet) und einer Mindestvertragslaufzeit von 24 Monaten mit der Tele Columbus Gruppe hatten. | **Nutzungsvoraussetzung:** Anschluss an das Breitbandnetz von einem Unternehmen der Tele Columbus Gruppe sowie die technische Verfügbarkeit. Das Angebot gilt, so lange die Produkte und (Aktions-)Preise Bestandteil des aktuellen Produkt-Portfolios sind und so lange die gesetzliche MwSt. 16 % beträgt. Alle Preise inkl. MwSt. Änderungen/Irrtümer vorbehalten. Die Produkte werden ausschließlich für den privaten Gebrauch angeboten. Aktion ist nicht mit anderen Aktionen/ Angeboten (z.B. DSL-Wechsler-Angebot) kombinierbar. Die vollständige Preisliste und die aktuellen AGB finden Sie unter pyur.com. Verantwortlich für die Werbung: Tele Columbus AG, Kaiserin-Augusta-Allee 108, 10553 Berlin; Anbieter: Die mit der Tele Columbus AG iSd § 15ff. AktG verbundenen Unternehmen, de.pyur.com/impressum aufgeführt sind. Stand 10/2020.

Corona-Überblick unter www.dresden.de/corona

Mehr Transparenz und Nutzerfreundlichkeit strebt das Gesundheitsamt mit seinem überarbeiteten Corona-Dashboard auf www.dresden.de/corona an. Notwendig geworden waren die Änderungen in der Darstellung, da aufgrund der wachsenden Infektionszahlen die taggleiche Erfassung aller Fälle im System nicht mehr möglich ist. Pro Tag verzeichnete das Gesundheitsamt rund 70.000 Zugriffe auf das Portal in der vergangenen Woche. Die Informationen werden jetzt an die Darstellungsweise des Robert Koch-Institutes angelehnt.

■ **Gesamtzahl und neue Fälle:** Angegeben werden die Gesamtanzahl der COVID-19-Fälle, der Krankenhauseinweisungen, der Sterbefälle sowie die geschätzte Gesamtanzahl der Genesenen.

Weiterhin weist das Dashboard die Anzahl der Fälle aus, die seit der letzten Aktualisierung des Dashboards elektronisch neu erfasst wurden.

■ Corona-Ampel

Die Berechnungsgrundlage der 7-Tage-Inzidenz wurde angepasst. Grundlage für die neue Berechnung stellt die Fallzahl nach Meldedatum der letzten sieben Tage dar (0 Uhr bis 0 Uhr). Das Meldedatum entspricht dem Tag, an dem das Gesundheitsamt Kenntnis über einen bestätigten Infektionsfall durch eine Labormeldung erlangt hat. Unverändert bleibt die in der Ansicht dargestellte Anzahl der Krankenhauseinweisungen, der Sterbefälle sowie der geschätzten Anzahl der Genesenen pro Tag. (StZ)

www.dresden.de/corona

Sich selbst keine Grenzen setzen



ECKHARD KEMPIN ARBEITET gern mit geometrischen Figuren.

Foto: Trache

Der Maler und Grafiker Eckhard Kempin wird im kommenden Jahr 80. In Hinterpommern geboren, kam er nach Vertreibung und Flucht mit seiner Mutter und zwei Geschwistern im Januar 1946 nach Bad Liebenwerda. Kindheit und Jugend verlebte er im nahegelegenen Domsdorf. Nach seiner Ausbildung und Tätigkeit als Gebrauchswerber begann er 1968 ein Studium der Malerei und Grafik an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. „Ich habe während meiner Schulzeit und Ausbildung häufig Ausstellungen in Dresden besucht und wollte unbedingt in Dresden studieren“, erzählt Eckhard Kempin. Er ist ehrgeizig und zielstrebig. Bereits während des Studiums hat er sich viel zu

seiner Arbeit im Selbststudium erarbeitet, hat nach Vorlagen anderer Künstler gemalt und gezeichnet und sich dabei an die verschiedenen Stilrichtungen herangetastet. Nach dem Diplom 1973 lebte und arbeitete er in verschiedenen Städten, so bis 1979 in Wernigerode und kehrte danach für zehn Jahre nach Dresden zurück. Von 1990 bis 99 wirkte er in Weimar, wo er den Schwerpunkt seiner Arbeit auf großformatige Ölbilder und Grafiken sowie Wand-, Glas-, und Deckenmalerei legte. Zwei Jahre war er in Weimar zudem als Dozent für Malerei und Grafik an der Volkshochschule tätig. Von 2001 bis 2011 betrieb er eine eigene Galerie in Radebeul. Seitdem lebt und arbeitet er wieder in Dresden. Schwerpunkt

seiner Arbeit sind farbintensive Ölgemälde und Grafiken. Seine Werke bewegen sich in einer großen Spannweite zwischen gegenständlichen und abstrakten Darstellungen, dabei nutzt Eckhard Kempin geometrische Strukturen, in denen immer wieder Figuren eingebettet sind. „Ich will mir keine Grenzen setzen“, sagt er. „Der Inhalt bestimmt die Herangehensweise an das Bild. Ich arbeite mich in das, was ich darstellen möchte, hinein, um ans Ziel zu kommen.“ Bisher hat er seine Werke in 104 Personalausstellungen gezeigt. Im Rahmen der 3. Laubegaster Kunstmeile zeigte der Künstler im Melli Beese Haus, in dem er seit drei Jahren wohnt, eine kleine Auswahl seiner Grafiken. (ct)

Sichern Sie Menschen ab – und Ihren Nebenverdienst.

Sie möchten sich ein zweites Standbein aufbauen? Wenn Sie in Ihrem Umfeld gut vernetzt sind und Freude am Umgang mit Menschen haben, dann haben wir genau die richtige Perspektive für Sie: Vertrauensfrau oder Vertrauensmann für die HUK-COBURG – und Sie können sich Ihre Zeit komplett frei einteilen.

Nebenberufliche Vermittler (w/m/d) gesucht

Ihre Aufgaben:

Sie beraten Kunden unter Berücksichtigung des individuellen Bedarfs und führen selbstständig abschlussorientierte Verkaufsgespräche durch – als kompetenter und verlässlicher Ansprechpartner für Ihre Kunden.

Ihr Profil

- Sie sind kommunikationsstark und arbeiten gerne mit Menschen
- Sie übernehmen gerne Verantwortung, sind motiviert und lernbereit
- Sie wollen sich im Vertrieb ausprobieren

Unsere Leistungen

- Wir bieten Ihnen eine starke Versicherungsmarkte mit großem Kundenpotenzial
- Wir bereiten Sie umfassend auf Ihre neue Aufgabe vor und stehen Ihnen bei Fragen immer zur Seite

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Bewerben Sie sich jetzt bei Frau Scheuffler unter der Telefonnummer 0351 491619860



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Briefe an die Redaktion

Familienzentrum Tapetenwechsel sagt Danke für die Unterstützung zum 25-jährigen Jubiläum

Das Team des Familienzentrums Tapetenwechsel bedankt sich bei allen kleinen und großen Besucher*innen sowie allen Beteiligten, die zu diesem rundum gelungenen Fest beitrugen.

Am 18. September feierte das Familienzentrum Tapetenwechsel in Trägerschaft des Verbundes Sozialpädagogischer Projekte e.V., mit zahlreichen Besucher*innen bei wunderschönem Spätsommerwetter seinen 25. Geburtstag. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG. und die Firma B & M Haustechnik GmbH sowie des Einsatzes von vielen ehrenamtlichen großen und kleinen Helfern konnte das Fest mit vielfältigen Attraktionen und Angeboten



MIT EINEM FRÖHLICHEN Fest wurde das Jubiläum gefeiert.

Foto: PR

bereichert werden. Dazu zählten zum Beispiel Ponyreiten, Kinderschminken, Puppentheater des Familienzentrums, verschiedene Bastel- und Kreativangebote und die „Zirkuspause“. Für das leibliche Wohl sorgten bestens

die Fleischerei Jürgen Richter, der Eiswagen von Lisali sowie das Kuchen- und Kaffeeangebot des Familienzentrums. Großen Anklang fanden der bunte Kindersachenflohmarkt und die Musik von DJ Christian Morgenstern. (StZ)

Stärken Sie Ihr Immunsystem!

Von Aronia bis Zink - bei uns erhalten Sie wertvolle Tipps für starke Abwehrkräfte.

Apotheke Niedersedlitz, Apothekerin Cornelia Richter

Sachsenwerkstraße 71
01257 Dresden
Tel.: 0351 2015674
Fax: 0351 2015696
info@apotheke-niedersedlitz.de
www.apotheke-niedersedlitz.de
Mo.–Do. 8–18:30 Uhr, Fr. 8–18 Uhr



**APOTHEKE
NIEDERSEDLITZ**

Ärztelhaus Apotheke

Gutscheine einzulösen beim Einkauf in Ihrer Apotheke Niedersedlitz
* Auf ein Produkt Ihrer Wahl, außer Verschreibungspflichtiges, Zuzahlungen, Bücher, Aktionsartikel. Keine Kombination mit anderen Rabatten, Konditionen und Aktionen. Nur auf Lagerware und mit Original-Gutschein aus Stadtteilzeitung, keine Ausdrucke und Kopien.

